Inhalt

PANORAMASPLITTER:
EIN AUTOR IM SPANNUNGSFELD VON KULTUR, POLITIK UND RELIGION 11

Von einem, der auszog, leben zu lernen 12
Goethes Wahrnehmungsfrömmigkeit 15
Worum es in diesem Buch geht 19
Östlich-westliche Kontraste und Korrespondenzen 24
Eidgenössisch-reformierte Erbschaften 28
Religion in der Deutschschweizer Gegenwartsliteratur 30
Was darüber hinausgeht 34
Spirituelles Vakuum, Ärgernis Kirche 40
Anders von Gott denken und reden 48
Biblische Texte verfremdet 53

ERSTER TEIL:
DER ANFANG EINES WEGES INS OFFENE 55

1. Von Zollikon nach Tokyo: Japan als Alternative? 58

Sieben Gesichter Japans: «Im Sommer des Hasen» 59
Im Spiegel des Fremden: Unbehagen am Heimischen 64
Rückblende I: Japan als Sehnsuchtschiffre, Heimwehland 70
Wie der Buddha in den Westen kam 73
Wider den modischen Zen-Snobismus 76
Porträt eines Zen-Meisters 81
Meister Eckhart als Visitenkarte 87
Subjekt und Objekt in Kamakura 94

Gellner, Christoph
Weststlicher Brckenschlag
2010

digitalisiert durch:
IDS Basel Bern

2. China – ein anderes Modell von Humanität? 99

Vom Reiz des Fernen:
«Baiyun oder die Freundschaftsgesellschaft» 101
Spiel mit dem Reise- und Kriminalroman 104
Selbstbefragung im Angesicht des Anderen 107
Paradoxe Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen 110
Die Trauer der Begünstigten 113

3. Kunst, Lebenskunst, Religion:
Positionsbestimmungen 114

Anstiftung zu einem ganzen Leben 115
Den betonierten Alltag aufbrechen 119
Rückblende II: «Bis in die Wolle reformiert gefärbt» 122
Eine andere Verbindung mit unserem Grund, mit Religion ... 125
Dasein als da sein 131
Zwischen zwei Kulturen 134

ZWEITER TEIL:
SPIEL MIT DEM AUSGESCHLOSSENEN DRITTEN 139

1. «Die Widersprüche der Welt zur Und-Form erziehen»:
Ein Roman zum Roman 140

Literarisch-theologisches Erzählspiel: «Der Rote Ritter» 143
Exemplarische Ambivalenz und Mehrsinnigkeit 149
Wege zwischen Orient und Okzident 153
Die Zen-Dimension des Parzival-Romans 158
Die Gnade hatte zu tun, bis sie mich fand 166
Die Kunst spielt – wie Gott selbst 171
Rückblende III: Der Dichter Barlach und das Andere 174
Letzte Unbegreiflich-, ja, Rätselhaftigkeit 178

2. «Wir müssen viel leichter werden ...»: Anläufe, Ballast abzuwerfen 179

Wo alles aufhört: «Sutters Glück» 181
Über das Ende aller Hoffnung und Verzweiflung hinaus 184
Jenseits der Welt der Redensarten 186
Es gibt nicht nur Leben und Tod 187
Noch einmal Schuld als Leitmotiv: «Das gefangene Lächeln» 190
Rechtfertigung – ein Wort des Teufels! 192
Was zu einem ganzen Lachen fehlt 194

3. «Eindeutige Geschichten haben mich nie interessiert»: Vielstimmige Erzählexpeditionen 198

Japan – Umweg zu sich selbst: «Eikan, du bist spät» 199
Die Musik, die Kunst, das Leben 203
Unabsehbare Grenzüberschreitungen: «Kinderhochzeit» 206
Abschied von aller Bekanntschaft, auch mit sich selbst 210
So etwas wie ein religiöser Roman – mit allem Vorbehalt 213
Der Aufwand, den das Leben betreibt – à fonds perdu? 216
Vom gleichen Stoff wie unsere Träume 218

SIGLEN 223

NACHWEISE 224